

Q U E R V E R L A G
FRÜHJAHR 2021



QUER

Ein Toter und ein Schwerverletzter ohne Erinnerung in einer Sauna. Kommissar Steffen Lenz ermittelt in gewohnt unkonventioneller Weise.



Felix Haß

Blank

Kriminalroman

Taschenbuch

Ein nackter junger Mann in der Sauna ist durchaus nach dem Geschmack von Kommissar Steffen Lenz – wenn er ihm auch lebendig bedeutend lieber gewesen wäre. Schließlich hat der Polizist, Mitte 30, eine Schwäche für körperliche Genüsse und einen Hang zu dem, was manche „Laster“ nennen würden.

Der Fall selbst erscheint erst einmal nicht allzu kompliziert, was Steffen Lenz in der Vorweihnachtszeit mit all ihren Grauen durchaus entgegenkommt. Leider wird, was einfach scheint, doch sehr verwirrend.

Die Ermittlungen konzentrieren sich auf zwei schwule junge Männer, die zum Tatzeitpunkt in der Sauna gesehen wurden. Einer von beiden ist flüchtig. Der andere hat durch eine Kopfverletzung sein Gedächtnis verloren. Er ist entweder Zeuge, Täter oder weiteres Opfer. Um dem Geschehen auf den Grund zu gehen, ermittelt Steffen Lenz des öfteren am Rand des Erlaubten. Privat und dienstlich zu trennen war dabei noch nie seine Stärke.

broschiert, ca. 200 S., 11 cm x 18 cm
ca. 14 €, 20 sFr., 14,40 € [A]
ISBN 978-3-89656-294-4
erscheint im März 2021



Stil:	Whodunit
Ermittler:	Kommissar Steffen Lenz
Tatbestand:	Ein Toter in einer Sauna. Ein Verdächtiger mit Amnesie.
Milieu:	Schwule Szene
Schauplatz:	Berlin

Endlich einmal eine Leiche, die mir gefiel. Und sie war nackt – er, die männliche Leiche. Der Tote.

Ursprünglich waren sogar zwei Leichen gefunden worden, aber als wir ankamen, war eine von beiden nicht mehr da. Nicht, weil sie weggeflogen wäre oder gestohlen oder zu etwas anderem mutiert – nein, viel einfacher: Jemand hatte eine schwache Atmung festgestellt und da war sie keine Leiche mehr, sondern ein junger Mann, noch lebend, wenn auch nur gerade so. Und deshalb war er nicht mehr da, als wir kamen, sondern im Krankenhaus, und wir mussten mit einer einzigen Leiche vorliebnehmen, was ein bisschen gemein war, nachdem uns zwei versprochen worden waren, aber immerhin war es eine schöne Leiche.

Und ein dritter junger Mann, der durch und durch lebendig war, war abgänglich, wie wir wussten. Und wurde gesucht. Die Schupos waren hinter ihm her. Aber der Reihe nach.

Wir waren in einer Sauna. Es handelte sich dabei um eine ... em ... „Hetero“-Sauna, na ja, also eine zu einem städtischen Schwimmbad gehörende Sauna, direkt in meiner Nachbarschaft. Ich bin oft hier, und ich weiß, wie es montags hier zugeht. Die Montage sind die Schwulen-Tage. Nein. Montags ist Männer-Tag.

Finde ich ja immer witzig: Meinem Eindruck nach gibt es Frauen-Tage, damit Frauen gemütlich nackt rumhängen können, ohne ständig angebaggert zu werden. Männer-Tage gibt es nach meiner Erfahrung, damit man sich endlich mal ungestört die ganze Zeit anbaggern kann. Schon daran könnte man eigentlich erkennen, dass das Konzept der Heterosexualität auf ziemlich wackeligen Beinen steht.



Foto: Volker Beiler

Felix Haß wurde 1971 in München geboren. Nach dem Abitur studierte er dort an der Hochschule für Fernsehen und Film. 1995 zog er nach Berlin, wo er als Drehbuch-Lektor und Cutter arbeitete. Sein Abschlussfilm *Flirt* gewann auf dem Filmfestival in Hof den Preis für das beste Szenenbild. Nach dem Abschluss an der HFF verfasste er mehrere Jahre lang Drehbücher für eine ZDF-Krimi-Serie, bis er sich entschloss, lieber Kriminalromane zu schreiben. Der erste erschien 2015 im Querverlag. Felix Haß lebt mit seinem Ehemann in Berlin.

Für Lesungen kontaktieren Sie: presse@querverlag.de.

Stil: Psychologischer Whodunit
 Ermittlerin: Polizeikommissarin Judith Rabe
 Tatbestand: Ein erstochener syrischer Patient mit falscher Identität im Berliner Urban-Krankenhaus
 Milieu: Klinik; Menschenrechtsaktivist*innen
 Schauplatz: Berlin

Die Melodie ihres Smartphones riss Hiba Albayoush aus ihrer Arbeit. Als wäre es nicht schon schwierig genug, mit den viel zu wenig Zeichen auszukommen, die ihr die Redaktion für den Beitrag über das syrische Kurdengebiet Rojava zugestanden hatte, nun wurde sie auch noch unterbrochen. Sie stand auf und folgte der Melodie zum Sofa, wo sie das Handy ergriff und das Gespräch annahm. Das Lächeln, das die Stimme der Anruferin geweckt hatte, verschwand nach deren ersten Sätzen. Auf Hibas Gesicht breitete sich ein Ausdruck von Alarmbereitschaft und höchster Konzentration aus. Nach wenigen Minuten beendete sie das Gespräch, stürmte aus dem Zimmer und riss die Tür zum Zimmer ihres Bruders auf, der ebenfalls arbeitete. „Es gibt doch noch Gerechtigkeit, Kinan!“, rief sie. „Wieder einer von diesen Bastarden weniger auf der Erde!“



Foto: privat

Sonja Steinert ist Literaturwissenschaftlerin und Autorin und lebt in Berlin. Nach *Cantando* (2002), *Maschas Geschichten* (2007) und *Der Seerosencode* (2018) ist *Rihanas Rache* ihr vierter Roman.

Für Lesungen kontaktieren Sie: presse@querverlag.de.

Der Mord an einem syrischen Patienten mit falscher Identität führt Kommissarin Judith Rabe auf die Spur unterschiedlicher Menschen mit ausreichend Rache-Motiven



Sonja Steinert
Rihanas Rache

Kriminalroman

Taschenbuch

Im Berliner Urban-Krankenhaus wird ein Patient erstochen. Die syrische Krankenschwester Rihana Salman, die den Toten entdeckt hat, ist seitdem verschwunden. Das Team um die Ermittlerin Judith Rabe gerät an seine Grenzen und erprobt neue Kooperationen mit einer Ärztin aus der Trauma-Ambulanz, mit kurdisch-syrischen Menschenrechtsaktivist*innen und, als ein tschetschenischer Clan in ihr Visier gerät, auch mit einem BKA-Kollegen von der Organisierten Kriminalität.

Der Tote, dessen falsche Identitäten die Ermittler*innen nach und nach aufdecken, war unter anderem als Anführer einer brutalen Miliz in Aleppo verantwortlich für den Tod der Familie Salman, weitere Morde hat er als vorgeblicher Flüchtling in Berlin begangen. Das Mordopfer war ein Kriegsverbrecher – und es gibt mehr als ein Motiv für Rache.

broschiert, ca. 160 S., 11 cm x 18 cm
 ca. 14 €, 20 sFr., 14,40 € [A]
 ISBN 978-3-89656-295-1
 erscheint im März 2021



Die bis heute bei uns weitgehend unbekannt Geschichte der Frauenorganisation Cumann na mBan und ihre Bedeutung im Kampf um Irlands Freiheit



Helmi Schausberger

FÜR ihr Land

Historischer Roman

Dublin, zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Die 16-jährige Arbeiterin Eileen ist Mitglied einer nationalistischen Frauenorganisation, die gleichaltrige Josie arbeitet im unionistischen Familienpub. Als 1916 der Osteraufstand die Stadt in Atem hält, befinden sich beide mittendrin: Eileen aus Überzeugung, Josie aus Verzweiflung. Für wenige Stunden werden sie zu besten Freundinnen.

Der Aufstand ist schnell niedergeschlagen, doch der Krieg, der das ganze Land und sie beide an ihre Grenzen bringen wird, hat gerade erst begonnen. Und für Freundschaft oder gar mehr, scheint es während des Kampfes um Irlands Freiheit bald keinen Platz mehr zu geben.

Zum ersten Mal wird die Geschichte der Frauenorganisation *Cumann na mBan* spannend und detailreich erzählt, in der die Gefahren und Widersprüche mehr als deutlich werden.

broschiert, ca. 272 S.,
12,5 cm x 20,5 cm
ca. 18 €, 26 sFr., 18,50 € [A]
ISBN 978-3-89656-296-8
erscheint im März 2021



Ostermontag, 24. April 1916

Als es an diesem Vormittag laut klopfte, unterbrach Eileens Mutter ihre Näharbeit, um einer aufgeregten Martha die Tür zu öffnen, die augenblicklich in das kleine Zimmer und auf Eileen zueilte.

„Es beginnt!“, sagte Martha mit einem Strahlen im Gesicht, griff nach ihr und zog sie zu sich hoch. „Du musst dich sofort fertig machen!“

„Es ist doch Ostern“, wunderte sich ihre Mutter. „Ihr müsst doch heute nicht arbeiten, oder?“

Martha drehte Eileen aber zu sich herum und legte ihr vereinnahmend beide Hände auf die Schultern. „Sämtliche Gruppen wurden mobilisiert“, sagte sie mit einem Funkeln in den Augen.

„Glaubst du, das wird wirklich ein Aufstand?“

„Wir werden sehen. Jedenfalls ist das heute keine gewöhnliche Parade!“

„Eileen! Die Wäsche!“

„Lass sie zu ihrer Frauengruppe, Jane!“, sagte ihr Großvater und deutete Eileen, zu ihm zu kommen. „Ist es heute so weit?“, flüsterte er verschwörerisch.

„Sieht so aus!“, sagte sie etwas überfordert damit. Langsam wurde ihr bewusst, dass ihr etwas Ungewöhnliches, vielleicht sogar Gefährliches, bevorstand. Martha hingegen war geradezu enthusiastisch, als sie anschließend gemeinsam das dunkle Treppenhaus hinunterliefen. „Ich hoffe nur, dass wir die Arbeit in der Fabrik nicht verlieren, sollten wir morgen nicht rechtzeitig dort sein.“

„Es geht um Irland, Eileen! Vergiss die Fabrik!“

„Aber wir brauchen mein Geld.“

Martha seufzte ungeduldig. „Was wir alle wirklich brauchen, sind Freiheit und Gerechtigkeit!“



Foto: Wolfgang Sams

Helmi Schausberger wurde in Salzburg geboren, wo sie lebt und nebenberuflich schreibt. Sie versteht sich als Geschichtenerzählerin, die in erster Linie unterhalten und sich selbst dabei auch ein wenig herausfordern möchte. Ihren ersten Roman *Die letzte Heimat* brachte sie 2015 in Eigenregie heraus. 2017 folgte mit *Mord auf Irisch* ihre erste Veröffentlichung im Querverlag, und 2021 mit *Für ihr Land* die zweite.

Für Lesungen kontaktieren Sie: presse@querverlag.de.

„Hast du nicht das Gefühl, ihr drei übertreibt langsam ein bisschen?“ Sorge schwang in Pauls Stimme mit.

„Mit dem Keta?“, fragte Kala, die Stimme einen Tick zu laut für ihre Persönlichkeit.

Lars räusperte sich. Kala schaute ihn an. Er zog die Augenbrauen hoch und holte Luft:

„Mal im Ernst, du ziehst doch eh gleich mit oder schmeißt dir irgend 'ne verdreckte Pille rein. Wir können uns nach dem Wochenende darüber unterhalten, was wir uns antun. Aber wenn wir uns jetzt mit so einer Einstellung ins Hain begeben und reflektieren, was wir machen, haben wir gar nichts davon. Wir sind jung, was soll uns schon passieren?“

Lars legte nach. „Außerdem: Reue ist rüdig und gehört nicht in unser Vokabular.“

Paul zuckte mit den Schultern. „Wer sagt denn noch rüdig?“, murmelte er in sich hinein. Weder Lars noch Kala gingen darauf ein. Sie hakten sich beieinander unter und ließen Paul schmollen. Als sie auf der brachen Fläche neben dem Club liefen, konnten sie den gewaltigen Bass von innen hören. Automatisch begann sich der Schritt von Lars zu verändern. Er tänzelte leicht, die Schultern rhythmisch bewegend, während Kala verträumt mit ihren

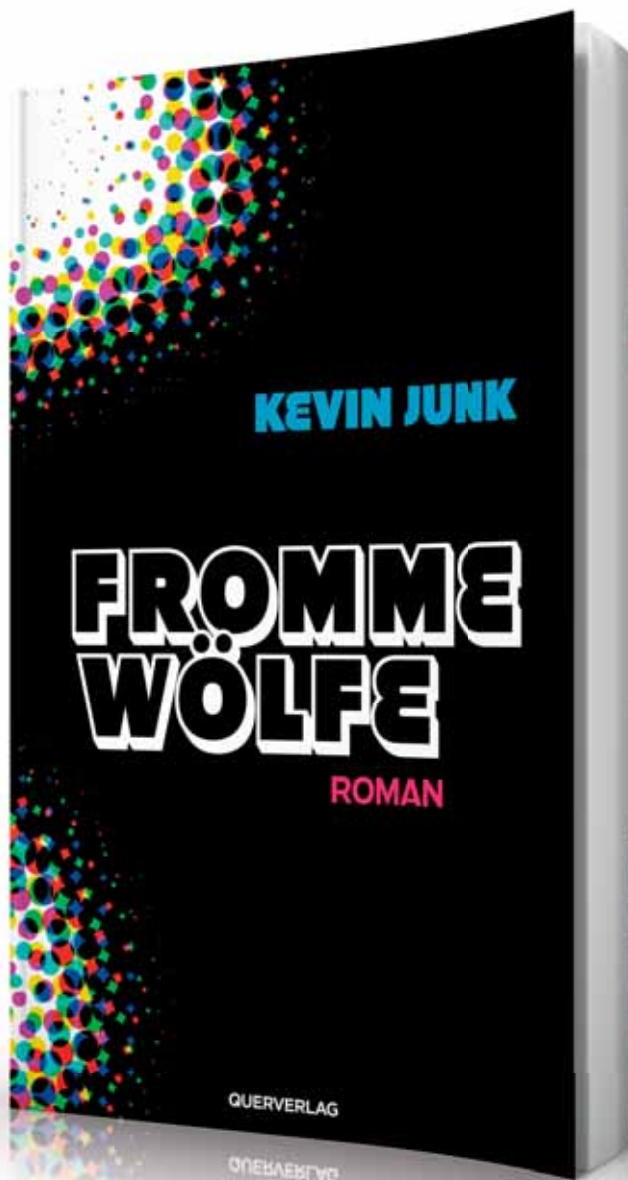
Händen spielte. Die Schlange sahen sie nur von der Seite, sie gingen gleich zur Tür. Zu dritt kamen sie damit durch. Die Türsteher fragten sie, ob sie auf der Liste standen. Kala verneinte, Lars verzog keine Miene. Sie kannten dieses Spiel bereits. Wenn sie einfach so täten, als wäre es das Natürlichste der Welt, dass sie da jetzt reingehen, kamen sie auch ohne Gästeliste rein. Die Türsteher tauschten Blickkontakt aus und winkten die drei in den Club. Kala seufzte. Ein so banaler Auftakt für ein Ritual, größer als ihr Bewusstsein.



Kevin Junk (geb. 1989) lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte Japologie mit Schwerpunkt moderne Literatur und Kultur in Trier, Berlin und Kyoto. Junk ist seit 2011 als freier Autor tätig und schreibt essayistisch über queere Gegenwartskultur. Texte von ihm erschienen u.a. im *Dummy Magazin*, *Siegessäule* und auf *fixpoetry.com*. 2015 veröffentlichte er den Essayband *Berliner Befindlichkeiten* (Culturbooks). Lyrik von ihm erschien in Literaturmagazinen und Anthologien (zuletzt: *So / gerade nicht*, Geestverlag 2020)..

Für Lesungen kontaktieren Sie: presse@querverlag.de.

EINE HOMMAGE AN DIE BERLINER CLUBKULTUR – FROMME WÖLFE IST DAS MANIFEST EINER RASTLOSEN GENERATION



KEVIN JUNK

FROMME WÖLFE

ROMAN

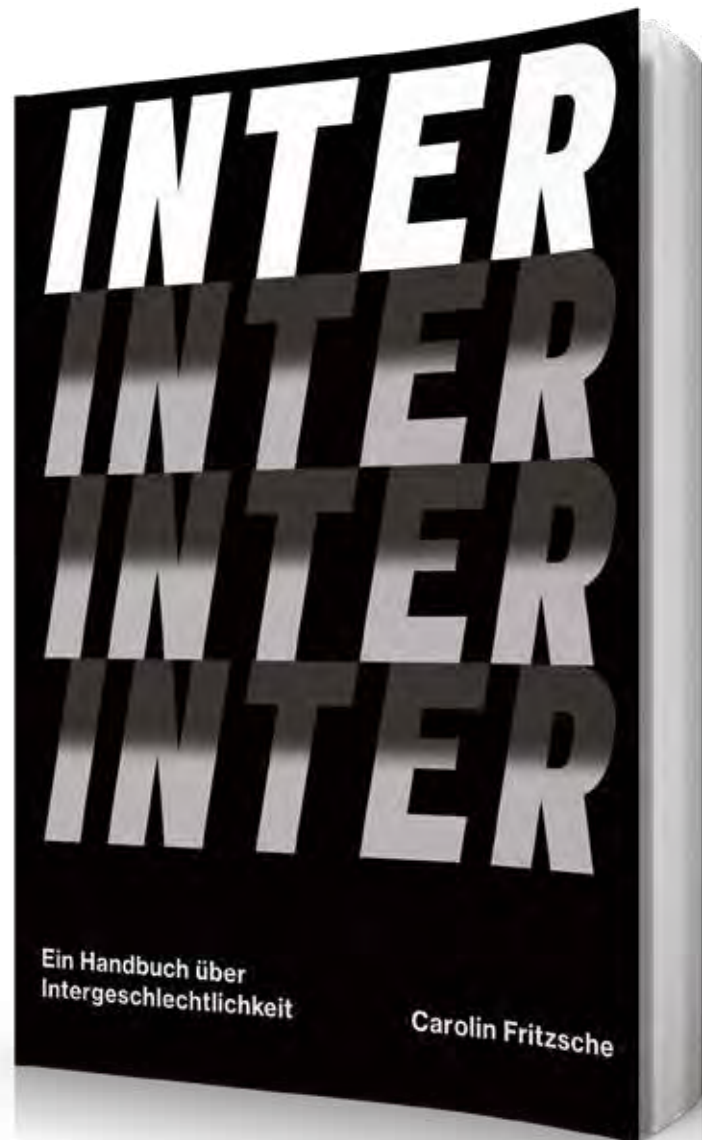
Jetzt, wo die Clubs geschlossen sind, kommt Kevin Junks Debütroman *Fromme Wölfe* uns vor wie eine Geschichte aus einer vergangenen Ära. Gekonnt erzählt der Berliner Autor die Geschichte von fünf Millennials, die sich wagemutig in die Nacht stürzen. Sie nehmen Drogen, tanzen um- und miteinander, verlieben sich und analysieren ihre unmittelbare Gegenwart in einer gestochenen scharfen Sprache in lebensnahen Dialogen.

Eine Nacht, die alles verändert. Eine Nacht, nach der alles anders ist, alles im Rausch verschwimmt. Doch was, wenn alle wieder nüchtern sind? Neben den Protagonist*innen wird die Stadt in diesem Episodenroman zu einer der Hauptfiguren. Ein Berlin-Roman, der uns authentisch durch das Nachtleben führt, als wären wir dabei auf den Toiletten und im bass-schweren Club. Ein Roman wie ein Manifest für eine Generation. Rave on.

broschiert, ca. 256 S.,
12,5 cm x 20,5 cm
ca. 18 €, 26 sFr., 18,50 € [A]
ISBN 978-3-89656-297-5
erscheint im März 2021



Intergeschlechtlichkeit grafisch und anschaulich erklärt mit der Forderung nach mehr öffentlicher Aufmerksamkeit und gesellschaftlicher Anerkennung



Carolin Fritzsche Ein Handbuch über Intergeschlechtlichkeit

Um Intergeschlechtlichkeit greifbar und verständlich aufzubereiten, hat die Autorin und Grafikerin Carolin Fritzsche ein Handbuch entworfen, das sich mit Definitionen auseinandersetzt, Fachbegriffe erklärt und einen Diskurs über Intergeschlechtlichkeit im binären System verständlich macht.

Dieser grafisch aufwendig gestaltete Band bietet – neben einem Überblick über Formen medizinischer Eingriffe – eine detaillierte Beschreibung der politisch-juristischen Situation sowie eine Zusammenstellung von Vereinen und Organisationen, die sich für die Rechte intergeschlechtlicher Menschen einsetzen.

Das Handbuch Intergeschlechtlichkeit überzeugt dabei durch seinen modernen Charakter: Das Thema wirkt durch die klaren Strukturen des Designs und durch die Gestaltung eher wie ein Indie-Magazin als ein Aufklärungsbuch. Inhaltliche Fakten wurden in Zusammenarbeit mit dem Verein Intersexuelle Menschen e.V. und der Organisation „Die dritte Option“ verfasst.

Das Handbuch steht dafür, das Schweigen zu brechen und intergeschlechtliche Menschen sichtbar zu machen, sie aus dem Schatten in den Vordergrund gesellschaftlicher Wahrnehmung und in Diskurse treten zu lassen.

broschiert, 96 S., 4farbig, Grafiken und Fotografien, 14,8 cm x 21 cm
ca. 20 €, 26 sFr., 20,60 € [A]
ISBN 978-3-89656-293-7
erscheint im März 2021



Schätzungen zufolge leben zwischen 80.000 und 160.000 intergeschlechtliche Menschen in Deutschland. Die Gleichbehandlung von intergeschlechtlichen Menschen muss in der Gesetzgebung und Praxis nicht nur geschützt, sondern auch gefördert werden.



Foto: Thilo Kasper

Carolin Fritzsche (geb. 1990 in Gera) ist Grafikdesignerin und absolvierte ihr Masterstudium „Intermediales Design“ am Bauhaus in Dessau. Seit 2017 lebt sie in Berlin und arbeitet als Projektmanagerin im Bereich Corporate Design im Generalsekretariat und Präsidium des Deutschen Roten Kreuzes. Mit ihrem klaren und strukturierten Design schafft sie die Grundlage dafür, Botschaften verständlich zu transportieren und zu kommunizieren. Ihr Handbuch zum Thema Intergeschlechtlichkeit ist das Ergebnis dieses Leitsatzes.

Für Veranstaltungen kontaktieren Sie: presse@querverlag.de.

**„In Kleidern
bin ich ein
Mann.
Nackt bin ich
eine Frage.“**

ER INTER
INTER //

*** Das Sternchen markiert den konstruierten Charakter der Kategorien ‚Frau‘/‘weiblich‘ bzw. ‚Mann‘/‘männlich‘ und verweist auf die Offenheit für die Vielfalt geschlechtlicher Realitäten.**



Lutz van Dijk

ENGAGIERTER AUTOR, PÄDAGOGE UND MENSCHENRECHTSAKTIVIST



Erinnern in Auschwitz
Auch an sexuelle Minderheiten

Lutz van Dijk, Joanna Ostrowska, Joanna Talewicz-Kwiatkowska (Hrsg.)

broschiert, 272 S.,
18,00 €, 26 sFr., 18,50 € [A]
ISBN 978-3-89656-289-0

Kampala - Hamburg
Roman einer Flucht

Lutz van Dijk

broschiert, 176 S.,
12,00 €, 18 sFr., 12,40 € [A]
ISBN 978-3-89656-283-8

Verdammt starke Liebe
Die wahre Geschichte von Stefan K. und Willi G.

Lutz van Dijk

broschiert, 184 S., 4. Auflage
10,00 €, 13,30 sFr., 10,20 € [A]
ISBN 978-3-89656-229-6

„Endlich den Mut ...“
Briefe von Stefan T. Kosinski (1925–2003)

Lutz van Dijk

broschiert, 208 S.,
14,90 €, 19,30 sFr., 15,40 € [A]
ISBN 978-3-89656-228-9

Einsam war ich nie
Schwule unter dem Hakenkreuz 1933–1945

Lutz van Dijk
(unter Mitarbeit von
Günter Grau)

broschiert, 192 S.,
4. erweiterte Auflage
14,90 €, 19,30 sFr., 15,40 € [A]
ISBN 978-3-89656-097-1

Sexuelle Vielfalt lernen
Schulen ohne Homophobie

Lutz van Dijk &
Barry van Driel (Hrsg.)

broschiert, 223 S.,
14,90 €, 19,30 sFr., 15,40 € [A]
ISBN 978-3-89656-155-8

Überall auf der Welt
Coming-out-Geschichten

*Mit einem Vorwort von
amnesty international*

Lutz van Dijk

broschiert, 172 S.,
8,00 €, 10,90 sFr., 8,30 € [A]
ISBN: 978-3-89656-077-3

Auslieferungen

Prolit-Verlagsauslieferung
Siemensstraße 16
35463 Fernwald
Tel.: 0641-94 39-335
Fax: 0641-94 39-339
a.willenberg@prolit.de
Kontakt: Andrea Willenberg

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
8910 Affoltern am Albis
Tel.: 044-762 42 50
Fax: 044-762 42 10
avainfo@ava.ch

Vertretungen

Ilona Bubeck
Tel.: 033922 901190
ilona.bubeck@t-online.de

**Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern**

Anna Maria Heller
Berliner Verlagsvertretungen
Liselotte-Herrmann-Straße 2, 10407 Berlin
Tel.: 030-421 22 45 / Fax: 030-421 22 46
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Grafik: Sergio Vitale · Foto: Colourized Image of
Mary Gibney (© Matt Loughrey), with kind per-
mission from the Gibney Estate and the Kilmain-
ham Gaol Archives, Dublin, Ireland.
Querverlag GmbH
Akazienstraße 25 · 10823 Berlin
Tel.: 030-78 70 23 40
e-mail: mail@querverlag.de · www.querverlag.de